Tagesanbruch wehte noch die weiße Flagge. Die englischen Krigsdampfer Invincible, Monarch und Penelope dampften in den Binnenhafen hinein, das Geschwader außerhalb dampfte ab. Die Feuersbrunst in der Stadt hat während der Nacht stark um sich gegriffen; die See ist stürmisch bewegt."

London, 15. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus dem Hafen von Alexandrien vom 14. Juli Abends 10 Uhr: Alexandrien ist jetzt an allen Theilen von Marinesoldaten bewacht, welche angewiesen sind, egyptische Soldaten zu entwaffnen und die Plünderer zu erschießen. Die Bevölkerung wird zur Rückkehr ermuthigt. Die englischen Kriegsschiffe Penelope und Alexandra dampften Abends nach Port Said ab. In Alexandrien dehnt sich die Feuersbrunst immer weiter aus.

London, 17. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Alexandrien von gestern: Arabi Pascha befindet sich mit 4 Regimentern Infanterie und 1500 irregulären Truppen, einem Regiment Kavallerie, 800 Pferden, 36 Krupp'schen Geschützen u. 12 Mitrailleusen noch in Kafreldevar, eine Stunde von Alexandrien. Die Truppen sind aber demoralisirt. Ein von Arabi nach Alexandrien gesandter Offizier, welcher rollendes Eisenbahn-Material und 3000 Tonnen Kohlen an sich nehmen sollte, wurde von den Engländern gefangen. Der Khedive berief Arabi nach Alexandrien und drohte demselben an, er werde ihn im Weigerungsfalle als Rebellen behandeln. Zur Befriedigung des Lokalbedürfnisses ist in Alexandrien der Getreidemarkt wieder eröffnet worden. Die Eisenbahn nach Kairo soll Nachts unterbrochen worden sein. In Kairo soll noch Ruhe herrschen.

Paris, 12. Juli. In den Kreisen der äußersten Linken herrscht ungeheure Erbitterung gegen England, die auch in anderen Kreisen um sich zu greifen beginnt.

Alexandrien, 17. Juli. Ein Manifest des Admirals Seymour zeigt an, er habe mit Zustimmung der egyptischen Regierung die Wiederherstellung der Ordnung in Alexandrien übernommen; die Brandstifter sollen erschossen, die Marodeurs verhaftet werden. Es ist Niemand gestattet, die Stadt nach Sonnenuntergang zu verlassen. General Alison ist mit 4000 Seesoldaten, Infanterie und dem Generalstabe eingetroffen. 1200 Soldaten landen zu Gabari; zwei Regimenter Infanterie zu Ramleh. Auch die Uferwerke sind von englischen Marinetruppen besetzt, welche das Truppenschiff Orontes gestern gelandet hat. — In der Nacht zum Sonntag wurde Alarm geschlagen, da nach einem Gerücht Arabi Bey heranrücken sollte. Es hat aber nur die Besatzung des Fort Gabari auf eine plündernde Beduinen-Abtheilung in der ungefähren Stärke von 160 Mann Feuer gegeben, worauf letztere sofort die Flucht ergriff. Das Hospital der deutschen Diakonissinnen ist unversehrt. Der Superior und zehn Schwestern, auch Dr. Kulb nebst Frau, sowie noch 60 europäische Flüchtlinge, darunter der deutsche Pfarrer mit Frau und Bruder und Dr. Schweinfurth, hatten sich in dem Gebäude gesichert. Ein Haufen Volkes griff das Hospital zwar an, wurde jedoch durch einige Schüsse zerstreut. Seitdem blieb dasselbe, Dank seiner isolirten Lage, von weiteren Angriffen verschont. Die Schwestern haben sich durch tapferste Haltung große Anerkennung erworben. Auf ein falsches Gerücht hin, daß Arabi im Anrücken sei, siedelte gestern das ganze Personal mit den Kranken, eskortirt von 25 Mann deutscher Marinetruppen, auf das Kanonenboot „Habicht" über. Dreiviertel der Flüchtlinge sind Frauen. Die deutschen Truppen sind aus Alexandrien nunmehr zurückgezogen. — Arabi Bey wurde vom Kehdive aufgefordert, sofort zurückzukehren, widrigenfalls er als Rebell betrachtet werde. Arabi's Streitmacht wird auf 6000 Mann Infanterie und Kavallerie und 36 Geschütze geschätzt, jedoch sollen seine Mannschaften sehr entmuthigt sein. Die Engländer fanden, daß die Eisenbahn an mehreren Stellen zerstört ist. Ein englischer Korrespondent ritt gestern 6 Meilen in der Richtung, wo das Lager Arabi's sein soll, ohne jedoch etwas von einer Armee zu erblicken.

Port Said, 17. Juli. Schaaren von Flüchtlingen haben sich, einen Angriff der Beduinen befürchtend, ins Fort Guemil begeben; sechs Meilen davon entfernt haben sich 1500 Araber verschanzt. Im Hafen liegen 11 Kriegsschiffe, meist französische. Der Gouverneur nimmt für den Khedive Partei, aber Mustapha, welcher die Wache von 250 Mann kommandirt, ist gefährlich. Port Said ist überfüllt von flüchtigen Frauen und Kindern und ist ohne Vertheidigung. Die Beduinen drohen mit einem Angriff und die sich ansammelnden Araber befestigen Damiette. — Aus Suez wird gemeldet: Der Befehlshaber des englischen Kriegsschiffes „Iris" habe den egyptischen Kriegsschiffen befohlen, bis auf Weiteres Suez nicht zu verlassen. Es heißt, der egyptische Befehlshaber habe seine Schiffe durch den Kanal bringen wollen. Bis heute früh ist kein Versuch gemacht worden, die Schifffahrt auf dem Kanal zu hindern.

Paris, 12. Juli. Der schreckliche Unglücksfall, der sich heute Morgen im 4. Arrondissement ereignete hat die Gemeindeverwaltung bestimmt, die ihr für das Fest zur Verfügung gestellten Gelder für die unglücklichen Opfer zu verwenden. Der Besitzer des Café des Entrepreneurs, wo die Hauptexplosion stattgefunden, war schon des Morgens gegen 6 Uhr zum Polizeiposten gegangen, um ihm anzukündigen, daß ein unerträglicher Gasgeruch in seinem Café herrsche. Er verlangte, daß der Beamte komme, der die Arbeiten an der Rue Louis Philipp zu überwachen hat, denn die Gefahr sei sehr groß. Die Polizei meinte aber, sie könnte nichts thun, da der Beamte erst um 8 Uhr auf sein Bureau komme. Es geschah infolge dessen nichts. Gegen 8 Uhr fand eine erste Explosion bei einem Coiffeur in der Rue du Pont Louis Philipp statt. Man achtete aber nicht darauf, als plötzlich gegen 9 Uhr ein donnerähnliches Getöse fast ganz Paris in Schrecken und Angst versetzte. Man glaubte allgemein, die Kommunarden hätten das neue Stadthaus in die Luft gesprengt. Es war aber die Gasexplosion in dem „Café des Entrepreneurs". Die ganze Vorderseite des Hauses stürzte ein und ihre Trümmer schlugen alle nieder, die gerade in diesem Augenblick vorübergingen. Die Erschütterung war so groß, daß mehrere Nachbarhäuser in ihren Grundfesten erschüttert wurden und wahrscheinlich abgetragen werden müssen. Alle Fenster in der Umgegend wurden zerschmettert und die Bürgermeisterei des 4. Arrondissements, welche dem Café gegenüberliegt, bedeutend beschädigt. Die Zahl der Verunglückten beträgt bis jetzt 12 Todte und 50 Verwundete, unter letztern 18 Feuerwehrmänner und Polizeiagenten. Von allen Seiten eilten Menschen herbei, obgleich die Gefahr sehr groß war, da neue Explosionen zu erwarten waren und auch stattfanden. Die Feuerwehr war ebenfalls schnell zur Hand; es gelang ihr aber erst gegen 1 Uhr, den Brand zu bewältigen.

Wien, 12. Juli. Es bestätigt sich, daß der General Skobeleff in einem öffentlichen Haus, wo er mit 3 Personen Orgien feierte, plötzlich gestorben ist. Die Gesellschaft, in welcher er verkehrt, wurde verhaftet. Die Todesursache ist Herzschlag in Folge einer Nervenüberreizung. Sie hatten zu Bett von 8 bis 1 Uhr Nachts zwölf Flaschen Kaiserbier und vier Flaschen Champagner getrunken. Skobeleff's Leiche wurde Nachts insgeheim ins Hotel Dusaux übergeführt.

(Zweihundert Millionen Mark Bettelpfennige.) Der Direktor der großen Landesstrafanstalt zu Zwickau, Geh. Reg.Rath d'Alinge, hat in Dresden in der Generalversammlung der Vereine zur Fürsorge für Strafentlassene auf Grund zweifelloser Data Folgendes nachgewiesen. Es durchziehen das deutsche Reich täglich 200 000 Vagabunden, und es stellt sich der geringste Ertrag ihrer Fechtkunst auf täglich 1 M. 70 ₰ für jeden, der Höchstbetrag auf etwas über 4 M. Dies macht also durchschnittlich etwas über 200 Millionen M. Vergleicht man diesen Aufwand an Bettelpfennigen mit dem Betrage, welchen das deutsche Volk für Lebensversicherung aufwendet, so kommt man zu dem Resultate, daß diesen 200 Millionen Bettelpfennigen eine Gesammtausgabe für Lebensversicherungsprämien von nur rund 76 Millionen im Jahre 1880 gegenüberstanden. Während also die deutschen Familienväter 200 Millionen M. dem Vagabundenthum opfern, bringen sie es für ihre Frauen und Kinder nur zu einem Opfer von 76 Millionen! Dabei sind selbstverständlich die Trinkgelder, welche täglich bei den verschiedenartigsten Gelegenheiten gespendet werden, noch gar nicht in Betracht.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Der diesjährige erste Semester-Abschluß dieses Instituts konnte gegen die gleiche Periode des Vorjahres wiederum einen größeren Aufschwung verzeichnen, wozu der Umstand wesentlich mit beigetragen, daß die Versicherten feste Prämien ohne jeden Nach- oder Zuschuß zahlen. Der Zugang an neuen Versicherungen hat sich beträchtlich vermehrt, ebenwohl die Prämien-Einnahme als Prämien-Reserve. Der Effekten-Bestand der letzteren hat durch Ankauf weiterer Staatspapiere eine wesentliche Verstärkung erfahren. Sämmtliche berechtigte Schadenfälle sind in voller statutenmäßiger Höhe prompt zur Auszahlung gelangt und ist keiner in das neue Semester übertragen worden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 85. Samstag den 22. Juli 1882.

Bekanntmachungen.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die K. Oberämter, betreffend die Herstellung von Privattelegraphen und Privattelephonen.

Vom 30. Juni 1882. Nr. 3899.

Da es neuerdings wiederholt vorgekommen ist, daß Seitens einzelner Gemeinden oder Privaten Telegraphen- oder Telephoneinrichtungen hergestellt worden sind, ohne daß die Zulässigkeit der betreffenden Anlagen einer staatlichen Kognition unterstellt worden wäre, so werden die Oberämter angewiesen, in jedem einzelnen Fall, in welchem sie Kenntniß davon erhalten, daß innerhalb ihres Bezirks eine Privattelephon- oder Privattelegraphenverbindung hergestellt werden will, welche fremdes Eigenthum berühren soll und nicht von der K. Telegraphenverwaltung selbst ausgeführt wird, dem Ministerium berichtliche Anzeige zu erstatten, um eine Kognition darüber zu ermöglichen, ob durch die betreffende Anlage nicht gegen allgemeine polizeiliche Rücksichten und Interessen verstoßen wird.

Stuttgart, den 30. Juni 1882.

K. Ministerium des Innern:
Hölder.

Den Ortsbehörden

wird vorstehender Erlaß mit dem Auftrage zur Kenntniß gebracht, in vorkommenden Fällen Anzeige zu erstatten.

Schorndorf, den 21. Juli 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Pferde-Aushebung im Falle einer Mobilmachung des Heeres.

Im Falle einer Mobilmachung des Armeekorps findet die Musterung sämmtlicher Pferde des Bezirks in hiesiger Stadt und die Sammlung derselben zu diesem Zweck in der Schulstraße dahier statt. In die Pferde-Musterungs-Commission sind für die 6 Kalenderjahre 1883—1888 incl. berufen worden

I. als ordentliche Mitglieder:

1. Ernst Huß, Oekonom in Oberurbach, 2. Jakob Oettinger in Schorndorf und 3. Christian Hauber, Posthalter daselbst;

II. als Stellvertreter:

1. Christian Bürkle, Kronenwirth in Haubersbronn, 2. August Haug, Hirschwirth in Hohengehren und 3. Gottlieb Arnold, Lammwirth in Grunbach.

Geschäftsleitendes Mitglied der Pferde-Musterungs-Commission ist Oekonom Huß in Oberurbach, Beigeordneter der genannten Commission ist Oberamtsthierarzt Ehrmann in Schorndorf.

Dieß wird der bestehenden Vorschrift gemäß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 21. Juli 1882.

2.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Diebstahlsanzeige.

Dem Bäcker **Jakob Lang** in **Steinenberg** wurden in der Nacht vom 16. bis 17. d. M. zwei an seiner Scheuer hängende Kuhgeschirre im Werth von 12 M. von unbekannter Hand entwendet.

Dieß wird zu den bekannten Zwecken zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 20. Juli 1882.

K. Amtsanwaltschaft.
Rothmund A.M.

Revier Lorch.

Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag den 29. Juli** Mittags 12 Uhr in der Harmonie in Lorch

aus den Staatswaldungen Sandhalde, Remshalde 2 und 5 u. Scheidholz vom ganzen Revier: 3 Eichlen mit 0,27 Fm., 1 Ulme 0,18 Fm., Nadelholz, Langholz: 62 Fm. I. Cl., 162 II. Cl., 191 III. Cl., 96 IV. Cl., 5 V. Cl., Sägholz: 81 Fm. I. Cl., 86 II. Cl., 62 III. Cl.

Schmied **Stumpp's** Wittwe hat **hohen Klee** zu verkaufen.

Revier Hohengehren.

Gras-Verkauf.

Am **Montag den 24. Juli:** 2 Loose im Katzenbachthal. Zusammenkunft ½2 Uhr daselbst am Thomashardter Fußweg; ferner 9 Loose im Herrenbach und Berkerthal. Zusammenkunft um ½3 Uhr im Schlichter Thal am St.-Wald Brittergehren.

Schorndorf.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Jonathan Heinrich Klein, Weingtrs. Wittwe hier, werden am **Dienstag den 25. d. Mts.** von Morgens 7 Uhr an in der beim Bahnhof gelegenen Behausung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung verkauft:

1 Granatenmuster, Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, darunter 1 Sofa, 2 Kommode, 1 hartholzener Tisch, 2 Kanapee, 4 Stühle, 3 tannene Kleiderkästen, 2 einschläfrige Bettladen, 4 Fässer im Gehalte von 1 Imi bis 2 Eimer, allerlei Hausrath, Feld und Handgeschirr, 1 Handwägele, ca. 80 Liter Most, 5 Hühner, 1 4ährtige Kelternstande und etwas Brennholz ꝛc., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 21. Juli 1882.

Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Jonathan Heinrich Klein, gewesenen Weingärtners Wittwe dahier, kommt dem Antrage der Erben gemäß die hienach beschriebene Liegenschaft am nächsten

Montag den 24. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten- und letztenmal **unter Ausschluß der Annahme von Nachgeboten** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

P. N. 4001/1. 2 a 27 qm Acker im Siechenfeld.
Angekauft um 100 M.

P. N. 3470/3471. 31 a 83 qm Weinberg im Wolfsgarten.
Angekauft um 300 M.

P. N. 4205. 50 a 30 qm Baumwiese im Rappennest.
Angekauft um 1000 M.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 18. Juli 1882.

Rathsschreiberei.
Friz.

Thomashardt.

Früchte-Verkauf.

In einer Zwangsvollstreckungssache werden am

Montag den 24. l. Mts.

Vormittags 10 Uhr

die Erträgnisse an Gerste, Roggen, Dinkel, Kraut und Rüben von 48 a 15 qm Feld gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft am Rathhaus.

Schorndorf, den 19. Juli 1882.

Hilfsbeamter
Notariats-Verweser
Kandelfieder.

Hößlinswarth.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Friedrich Friz**, Lammwirths hier, kommt durch Beschluß des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 12. Juli l. Js. in Folge von Nachgeboten folgende Liegenschaft am

Dienstag den 8. August 1882

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Hößlinswarth zum IIten und letztenmale in öffentlichen Aufstreich, nemlich:

ein 1stockiges Wohnhaus mit Anbau, Scheune und 1 a 13 qm gemeinschaftl. Hofraum, sowie 12 a 81 qm Garten beim Haus.
Anschlag zus. 2400 M.
Anbot nun 1550 M.

75 a 99 qm Acker in 6 Parzellen,
70 a 10 qm Wiese in 5 Parzellen.
Anschlag zus. 6770 M.
angekauft zu 5633 M.
Nachgebote zus. 1367 M.
7000 M.
8550 M.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist und daß es bei dem Ergebniß dieses Verkaufs sein Bewenden hat.

Als Verwalter ist Ludwig Stadelmann, Gemeinderath, nun Schultheiß hier, bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten u. Schultheißenamtsverweser Kurz hier.

Den 14. Juli 1882.

Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde Hößlinswarth:
Notariats-Verweser
2₁ **Kandelfieder.**

Schorndorf.

Stadt und Amtsschaden, Bürger- und Wohn-Steuer Einzug betreffend.

Mittwoch, den 26. d. M.

wird obige 4 Monate verfallene Steuer auf dem Rathhaus eingezogen von der

2¹ **Stadtpflege.**

Schorndorf.

300 bis 500 Mark hat sogleich und **500 bis 700 Mark** bis Jakobi auszuleihen. ²2

Stiftungspflege. **Veil.**

Feuerwehr.

Nächsten **Sonntag** den 23. d. M. haben auszurücken: die 3. freiw. Abtheilung, die freiw. Mannschaft s. Schlauchführer von Spritze Nr. 3 und die Einreißmannschaft.

Das Commando.

Steinbruck.

Schafwaide-Verpachtung.

Dienstag den 25. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

wird die hiesige Winterwaide, welche von Martini d. J. bis 1. März 1883 mit 150 Stück befahren werden darf, in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden

2² Ortsrechner **Bareiß.**

Allen, die durch ihre Betheiligung an dem Leichenbegängniß unserer theuren Mutter **F. Grosmann's** Wittwe ihre Theilnahme erwiesen, sagen wir unsern herzlichsten Dank u. bitten, unsern Beiden, nun so kurz nach einander lieben Entschlafenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verlust unseres l. Vaters, Schwieger- und Großvaters

Andreas Mayerle,

sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen ihren herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Bühne und Bahrn

hat zu vermiethen

Friedrich Klein.

Musik-Verein Schorndorf.

Nächsten **Dienstag** 25. Juli (Jakobifeiertag) findet im **Ankergarten** (bei ausgezeichnetem **Zöppritz'schen Lagerbier**) ein

Abend-Concert

mit italienischer Nacht

für die Ehrenmitglieder des Vereins statt. Entrée für Nichtmitglieder 20 ₰.

Hiezu ladet höflichst ein

Pflugfelder z. Anker. **Der Ausschuß.**

Gartenwirthschaft

auf der Wilhelmshöhe.

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung ist dieselbe offen.

Ficker.

Pfefferwürste per Stück 10 Pfg. bei Metzger **Schnabel.**

Rekruten-Versammlung

heute Samstag Abend 8½ Uhr

im Anker. E.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiemit mache ich dem werthen Publikum die ergebenste Anzeige für Stadt u. Land, daß ich neben meiner Wirthschaft einen Viktualienhandel betreibe. Es wird mein eifriges Bestreben sein meine werthe Gönner prompt und billigst zu bedienen.

Hochachtungsvoll!

Friedrich Schöbel
z. Gambrinus.

Zur jetzigen Verbrauchszeit empfehle:

Weinessig, Weingeist

und verschiedene Sorten **Branntwein** in bester Waare billig.

M. Sperrle, früher Ed. Stüber.

Oval-Rahmen

empfiehlt

Buchbinder **Euchner.**

Photographien werden accurat und billig eingerahmt. ²3

Schmiedeiserne Tragbalken

zu Stall- u. Kellerbauten empfiehlt billigst

Christian Bauerle.

Sodawasser, Selterswasser

empfiehlt

M. Sperrle,
früher Ed. Stüber.

Schwimmende

Badeseife

in schönen großen Stücken à 30 ₰ empfiehlt

2¹ **Fr. Bühler,** Seifensieder.

½ Morgen schönen **Dinkel** auf dem Halm verkauft bis nächsten Dienstag Mittags 1 Uhr bei dem Unholbenbaum

Friedrich Pfleiderer,
Bäcker.

Winterbach.

Trauer Anzeige.

Verwandte und Bekannte benachrichtigen wir von dem gestern Abend 8 Uhr erfolgten schnellen Hinscheiden unseres Sohnes, Bruders, Vaters u. Schwagers, des

Adolf Speidel,

Müllers hier, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. Juli Nachmittags 12½ Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hohengehren.

Im **Pfarrhause** werden **Dienstag** den 25. d. M., Mittag 1 Uhr verkauft: Bettstücke, Weißzeug, Schreinwerk, Zinn, Blech, Eisengeschirr, 1 Sparherdle, Portrait, Flaschen, Krüge u. a. Hausrath gegen baare Bezahlung.

Backsteinkäse

reif und billigst bei

M. Sperrle, früher Ed. Stüber.

Sessel

mit Rohr- und bequemen Holzsitzen, empfiehlt

6₂ **Schock,** Schreiner.

Ein freundliches Logis

nebst allem Zugehör hat an eine stille Familie bis Martini unter Umständen auch bälder zu vermiethen.

Aug. Herz.

Einen **Bühnenraum** zum Aufbewahren von ungefähr 150 Stück Garben verpachtet der Obige. ¹2

Einen halben Morgen **Dinkel** beim Feuersee verkauft

Aug. Pfleiderer.

Zwei Schlafgänger

werden angenommen bei Obigem.

1¼ Viertel **Klee** verkauft.

G. Schwegler.

Einen halben Morgen Acker mit

Dinkel verkauft im Auftrag

Viktor Reuz.

Den **Dinkel-Ertrag** von 18 Ar Acker am grasigen Weg verkauft. Zu erfragen bei **August Pfleiderer.**

Ein schönes

Parterre-Zimmer

sowie ein **Mansardenzimmer** hat zu vermiethen

2₂ **Carl Speidel.**

Back- Tag

Bregler.

Nachdem sämmtliche Kosten für das abgehaltene Kinderfest erledigt sind, erlauben wir uns, unsern Freunden und Gebern Rechenschaftsbericht zu ertheilen.

Einnahmen:	M.	₰	Ausgaben:	M.	₰
Cassen-Vorrath von 1870 inclus. Zins	63	22	Unkosten: als Decoration Musik, Carousell, Taglöhne, Inserate 2c.	134	99
Collecte in Baar	307	15	für Geschenke an 607 Kinder	148	46
in Naturalien: 160 Liter Most;			„ Speisung der 232 „	37	48
in Gaben: 30 Gegenstände.			„ Geschenke an kleine „	5	—
			Vorrath in Baar	44	44
	370	37		370	37

Den Gebern von hier und auswärts nochmals den besten Dank im Namen der Kinder; den Herren Festordnern, welche so bereitwillig den Zug begleiteten und die Spiele anordneten, ebenso der Einwohnerschaft der Vorstadt für ihre geschmackvolle Decoration unsere innigste Danksagung.

Das Comitée.

Empfehle

ich einem hiesigen u. auswärtigen Publikum folgende Waaren, zum Theil noch Muster auch theilweise am Stück, als:

Bukskin, Cachemir in allen Farben, Diagonal, rein Wolle, Herges, Bege mehrere Dessins, in allen Qualitäten, ferner Hosenzeug, sehr dauerhaft, Bettbarchent, Bettzeug, Schurzzeug, Hemdenköpper, elsäß. Cretonne und Leinwand;

sämmtliche Artikel in reeller Waare und gebe ich alle Gegenstände unter gewissen Bedingungen auf Abschlagszahlungen ab zu annehmbaren Preisen. Bei Baarzahlungen gewähre 5 % Sconto.

3² **J. G. SCHREYAK**
im eisernen Kreuz.

Italienische Legehühner und Hähne

mit einfachen Kämmen, gelben Füßen und Schnäbeln, rasserein, bunte à M. 4 und M. 3,50. Prachtexemplare à M. 4, Kukuksperber, rebhuhnfarbige u. gelbe à M. 4,50, schwarze und weiße à M. 5 bis M. 6.

Spanier, Houdan, Gold- und Silbersprenkel, La Flèche Crève Coeur, Kampfbantams, goldhalsig, englische Zwerghühner, porzellanfarbig, **Holländer** (Polen) schwarz und blau, **Kämpfer,** golbhalsig, **Malayen,** braun, **Breda, Gold-, Silber- und Viktoria-Brabanter, Kochins,** gelb, gesperbert, schwarz und rebhuhnfarbig, **Brahmas,** gelb und dunkel, **Andalusier,** blau; **Gold- und Silberbantam,** schwarz und **Japanesen Dorkings,** weiß, dunkel und silberhalsig, **Puter, Ailesbury-Enten** versendet gegen Nachnahme. ²6

Cöln a. Rh. **J. Bungert.**

Hößlinswarth.

Ausgezeichnetes Lager-Bier

hat im Ausschank

Adolf Friz.

Vom Bahnhof zum Frauenstift gieng ein braunseidener **Sonnenschirm verloren.** Der redliche Finder wolle ihn dort abgeben.

Ein gebrauchtes aber noch gut erhaltenes

Reise Chaischen

ist billig zu verkaufen bei

Alb. Reichmann z. roth. Ochsen in Cannstatt.

Gurken!

Feinste haltbare **Essig-Gurken,** pro 100 Stück 1 Mark 50 Pfg., in Gebinden von 300 und 500 Stück versendet unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages

6² **J. Bungert,** Köln.

Schnaith. 2₂

Die Unterzeichnete verkauft am

Dienstag den 25. Juli

als am Jakobifeiertag von Mittags 1 Uhr an einen vollständigen

Küferhandwerkszeug

sammt Pompe und Schlauch, sowie viele Faß- und Zuberdauben, Bodenstücke und Dielen. **August Zeyher's** Wittwe.

Grunbach.

Nächsten **Montag** Morgens 7 Uhr sind schöne

Milchschweine

zu haben bei

Feyhl.

Einem jungen kräftigen Burschen wäre Gelegenheit geboten, in einer kleineren gut eingerichteten Brauerei auf dem Lande das Brauereigeschäft gründlich zu erlernen.

Nähere Auskunft ertheilt

2₂ die Redaktion.

Ein **Mädchen** zu Haus- und Feldarbeit kann eintreten. Wo sagt

die Redaktion.

800 Mark
hat gegen doppelte Versicherung sogleich oder bis 1. August auszuleihen
Näheres bei der Redaktion.

Geradstetten.

Unterzeichneter verkauft am **Jakobi-Feiertag** Nachmittags 2 Uhr ein hochträchtiges **Mutterschwein.**
Küfer **Imle.**

Gottesdienste
am 7. Sonntag n. Trin. (23. Juli) 1882.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr: Bezirksmissionsfest.
Chorgesang am Missionsfest.
1. Der du in Todesnächten
Erkämpft das Heil der Welt,
Und dich als den Gerechten
Zum Bürgen dargestellt;
Der du den Feind bezwungen,
Den Himmel aufgethan:
Dir stimmen unsre Zungen
Ein Hallelujah an!
3. Noch werden sie geladen,
Noch gehn die Boten aus,
Um mit dem Ruf der Gnaden
Zu füllen dir dein Haus.
Es ist kein Preis zu theuer,
Es ist kein Weg zu schwer,
Hinauszustreun dein Feuer
Ins vielbewegte Meer.
Fr. Chr. Barth.

Tages-Begebenheiten.

Vom Lande. Das schwere Gewitter, das am letzten Sonntag in allen Theilen des Landes Verheerungen angerichtet hat, ist in unserem Bezirke nicht ohne großen Schaden abgegangen. Besonders hart wurden vom Hagel mitgenommen die Gemeinden Aichelberg, Geradstetten, Hebsack, Winterbach mit Manolzweiler und Engelberg, Hohengehren, Baltmannsweiler, Rohrbronn, Hößlinswarth und Schönbühl, während die Orte des unteren Remsthales wie Grunbach, Beutelsbach und Schnaith durch Ueberschwemmung vielfache Zerstörungen erlitten haben. Da nur die Markung Baltmannsweiler versichert ist, so thut überall Hilfe dringend noth und haben deßhalb auch die Beschädigten in ihrem Jammer das sofortige Erscheinen des Bezirksbeamten Herrn Oberamtmann Baun und dessen große Theilnahme an ihrem Unglück, sowie dessen gute Rathschläge zur Linderung der Noth mit besonderem dankbaren Gefühle aufgenommen. Der liebe Gott möge uns fernerhin vor einer solchen Heimsuchung bewahren.

Ueber das Hagelwetter vom letzten Sonntag theilt uns ein Schurwälder Correspondent Folgendes mit:

Leider war die unerträgliche Schwüle am vergangenen Sonntag Nachmittag der Vorbote eines gräßlichen Gewitters. Nachdem bis gegen 4 Uhr hin völlige Windstille geherrscht hatte, bemerkte man auf einmal einen starken Wind, der den Staub wirbelnd von der Straße fegte. Bald darauf sah man auch finstere Wolken am westlichen Horizonte mit solcher Geschwindigkeit aufsteigen, daß binnen einer Viertelstunde der ganze Himmel düster umwölkt war. Kaum hatte man angefangen, Schlimmes zu befürchten, als sich schon die grau gestreiften Wolken entluden; aber diesmal hieß es nicht:

„Aus den Wolken quillt der Segen, strömt der Regen 2c.,“ nein — mit furchtbarem Geprassel fielen die Schlossen so groß wie Taubeneier — in Menge herab und dies dauerte nahezu 10 Minuten. Jede Vertiefung war mit Haufen von Schlossen angefüllt. Als der Hagel nachgelassen, ergoß sich der Regen in solchen Strömen, daß jeder Fußweg ein Bach, und jede Straße ein Fluß zu sein schien. Endlich ließ der Regen nach und man konnte ins Freie treten — aber welch ein Anblick! Die ganze Landschaft, die am Nachmittag noch so lustig grünte, bot bereits am Abend ein Bild gräßlicher Zerstörung dar. Alles war buchstäblich in den Boden hineingehagelt. Von dem prächtigen Getreide war kein Halm mehr aufrecht zu sehen. Alles war hingewalzt. Auch die Bäume wurden arg mitgenommen: das Obst liegt zum größten Theil am Boden, während die Zweige fast gänzlich entlaubt sind. Kein Wunder also, daß man manche arme Frau jammern hört: was werden wir im kommenden Jahr noch zu essen haben.

Wie man hört, kam das Hagelwetter in nordöstlicher Richtung aus der Gegend von Reutlingen, berührte von Neckartenzlingen an das untere Neckarthal bis Plochingen und Altbach; von hier zog das Gewitter über den Schurwald (Aichschieß, Baltmannsweiler, Hohengehren, Manolzweiler, Engelberg), von da über Schornbach und Buhlbronn in's Weissachthal hinüber.

Schutzzölle und Lebensmittelpreise.

Die Manchesterparteien, insbesondere die Fortschritts-Partei und die Demokratie, werden nicht müde, bei jeder Gelegenheit der Regierung vorzuwerfen, sie habe durch die Korn-, Schmalz- 2c. Zölle die Lebensmittel des armen Mannes vertheuert. Die Konservativen haben dagegen stets eingewendet, daß die geringen Zölle unmöglich eine Vertheuerung der Lebensmittel herbeiführen können, daß aber im Gegentheil die manchesterliche Freiheit der Preisbestimmung, gegen welche die freie Konkurrenz nur ein schwaches Gegenmittel sei, die Lebensmittelpreise in ganz anderer, weit stärkerer Weise steigere, als dies die Zölle und Verbrauchssteuern je zu thun in der Lage wären. Diese unsere Behauptung findet wieder einmal eine vollständige Bestätigung in der Zusammenstellung der Lebensmittelpreise pro 1881 in verschiedenen Städten Württembergs, welche auf Seite 101 und 102 der offiziellen Zusammenstellung der Jahresberichte der württembergischen Handels- und Gewerbekammern verzeichnet sind.

Hienach differirten die Preise für ein Kilogramm schwarzes Hausbrod um 4 bis 7 Pf.; es kostete nemlich in Gmünd und Aalen 20—23, in Stuttgart und Cannstadt 22, in Eßlingen (Arbeiterbevölkerung!) und Rottweil 27 Pfg. Ein Kilogramm weißes Kernenbrod kostete in Ellwangen 24—27, in Kirchheim 26, in Stuttgart 30, in Cannstatt 32 Pfg.

Nun macht der Kornzoll, selbst wenn man annehmen könnte, daß er auch das inländische Getreide vertheuere (was wir entschieden bestreiten) pro Kilogramm Brod höchstens $^1/_2$ Pfg. aus. Es kostet aber das Kilogramm Schwarzbrod in Eßlingen 5 Pfg. mehr als in Cannstatt und Stuttgart, das Kilogramm Kernenbrod kostet in Cannstatt 2 Pfg. weiter als in Stuttgart und doch liegen bekanntlich die 3 genannten Städte dicht bei einander! Jeder unbefangen Denkende wird uns zugeben müssen, daß eine solche Brodpreisdifferenz in den genannten 3 Städten sich absolut nicht rechtfertigen läßt. Nun aber fragen wir: Wäre den Eßlinger Arbeitern nicht besser geholfen, wenn die Bäcker das Kilogramm Schwarzbrod um 5 Pf. billiger verkaufen würden, als wenn der halbe ℔ Kornzoll wegfiele? Und welche vernünftigen Gründe lassen sich denn dafür anführen, daß in Cannstatt das Kilogramm weißes Kernenbrod 6 Pfg. mehr kosten soll, als in Kirchheim und sogar noch 2 Pf. mehr als in Stuttgart?

1 Wecken à 3 Pfg. wog in Giengen a. Br. 70 bis 75 Gramm, in Ellwangen und Gaildorf 68—80, in Ulm 60—70, in Cannstatt und Eßlingen nur 55, in Tübingen, Gmünd und Rottweil gar nur 45—50 Gramm. Hier kommen also Preisdifferenzen bis zu 85% vor.

Betrachten wir uns nun die Fleischpreise. Ein Kilogramm Ochsenfleisch kostete in Crailsheim 92, in Heilbronn, Eßlingen und Rottenburg 120—128, in Stuttgart, Cannstatt und Gmünd 132 Pfg. 1 Kilogramm Rindfleisch kostete in Crailsheim 88, in Ulm 90—91, in Stuttgart 100, in Cannstatt 112 Pfg. Wie will man eine solche kolossale Differenz rechtfertigen? 1 Kilogramm Kalbfleisch kostete in Ulm 86—95 Pfg., in Stuttgart 100, in Eßlingen 104—108, in Cannstatt 112 Pfg.!! 1 Kilo Schweinefleisch kostete in Reutlingen durchschnittlich 105, 129 in Ludwigsburg, 132 in Eßlingen und Cannstatt, 140 Pfg. in Stuttgart. Ist an diesen Preisdifferenzen etwa der Zoll auf amerikanisches Schweineschmalz schuld?

Was lehren nun diese Zahlen? Nichts anderes als daß 1) die sog. Konjunktur d. h. die willkürliche, häufig auf die Koalitionen der Bäcker bezw. Metzger beruhenden Preisfeststellungen das Publikum um das Zehnfache und Höhere der Korn- 2c. Zölle belasten und 2) daß der manchesterliche Lehrsatz, Angebot und Nachfrage, sowie die freie Konkurrenz reguliren und egalisiren die Preise, thatsächlich eine Unwahrheit ist.

Die Staatsmänner unter der Volkspartei, welche die Fürsorge um das Volkswohl in Erbpacht genommen haben und so heftig gegen die das Brod der Armen „vertheuernden Kornzölle“ eifern, sie mögen doch einmal dieser Frage näher treten und Mittel angeben, wie man diese Uebervortheilung des Volkes beseitigt. Man rechne einmal mit uns: Ein Arbeiter mit Familie braucht täglich wenigstens 5 Pfd. = $2^1/_2$ Kilogramm Schwarzbrod. Nun kostet das Kilogramm Schwarzbrod in Eßlingen 5 Pfg. mehr als in Stuttgart; das macht für den Eßlinger Arbeiter eine tägliche Mehrausgabe von $12^1/_2$ Pfg., thut in 365 Tagen 45 Mark $62^1/_2$ Pfg. Wenn dagegen in Folge der Aufhebung der Kornzölle das Brod entsprechend billiger würde, was wir durchaus zu bezweifeln sehr triftige Gründe haben, so würde der gleiche Arbeiter in Eßlingen bei gleichem Brodkonsum nur 4 ℳ 56 Pf. ersparen.

(Schluß folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰ durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 86. Dienstag den 25. Juli 1882.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Pferde-Aushebung im Falle einer Mobilmachung des Heeres.

Im Falle einer Mobilmachung des Armeekorps findet die Musterung sämmtlicher Pferde des Bezirks in hiesiger Stadt und die Sammlung derselben zu diesem Zweck in der Schulstraße dahier statt. In die Pferde-Musterungs-Commission sind für die 6 Kalenderjahre 1883—1888 incl. berufen worden

I. als ordentliche Mitglieder:

1. Ernst Huß, Oekonom in Oberurbach, 2. Jakob Oettinger in Schorndorf und 3. Christian Hauber, Posthalter daselbst;

II. als Stellvertreter:

1. Christian Bürkle, Kronenwirth in Haubersbronn, 2. August Haug, Hirschwirth in Hohengehren und 3. Gottlieb Arnold, Lammwirth in Grunbach.

Geschäftsleitendes Mitglied der Pferde-Musterungs-Commission ist Oekonom Huß in Oberurbach, Beigeordneter der genannten Commission ist Oberamtsthierarzt Ehrmann in Schorndorf.

Dieß wird der bestehenden Vorschrift gemäß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 21. Juli 1882.

K. Oberamt.
Baun.

2²

Schorndorf.

Stadt und Amtsschaden, Bürger- und Wohn-Steuer Einzug betreffend.

Mittwoch, den 26. d. M.

wird obige 4 Monate verfallene Steuer auf dem Rathhaus eingezogen von der

2² **Stadtpflege.**

Schorndorf.

Stützen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 26. Juli** werden im Röhrach 200 Baumstützen und 4 Loose unaufbereitetes Reis verkauft.

Zusammenkunft früh 8 Uhr bei der Pflanzschule.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Steuerzahlung.

Die Staatssteuerpflichtigen werden an Bezahlung der verfallenen 4. monatlichen Schuldigkeit noch im Laufe dieser Woche erinnert, nachdem dieselben bereits dem Stadtschultheißenamt behufs der Einleitung der Zwangsvollstreckung übergeben worden sind.

Steuereinnehmerei.

Jakob, Jakob, Jakob!

Morgen Abend sind alle **Jakob** von Stadt und Land freundlich eingeladen bei

Jakob Ficker.

Die **Backhaus-Gesellschaft** in der Vorstadt feuert heute ihr zwölfjähriges **Gründungsfest** und ladet Freunde und Gönner Nachmittags 5 Uhr in **Hüttelmaiers Garten** freundlichst ein.

Der Vorstand.

Küfer **Bühler** hat im Auftrag einige Eimer **Most** zu verkaufen.

Danksagung.

Für die mir zu Theil gewordene Unterstützung während meines Krankseins von dem hiesigen Kriegerverein, sowie von dem Württembergischen Kriegerbund sage ich meinen ergebensten Dank.

G. Hutt, Schreiner.

Branntweinkolben Einmachgläser & Fliegengläser etc.

empfiehlt billigst

A. F. Veil, Zinngießer.

Den **Dinkel-Ertrag** von 6 Brtl. in der untern Straße, sowie von $^1/_2$ Mrg. im Aichenbach und $^1/_2$ Mrg. **Waizen** an der mittleren Brücke verkauft Donnerstag Abend 4 Uhr

Metzger **Reiß.**

Zusammenkunft im Hause.

Den Dinkel-Ertrag

von 14 Ar im Holzberg bei der Lehmgrube verkauft Donnerstag Abends 6 Uhr

G. Benz, Geometer.

Den Dinkel-Ertrag

von $2^1/_2$ Viertel und den **Waizen-Ertrag** von 1 Morg. 17,4 Rth. hat zu verkaufen

C. Schmid, Seifensieder.

3 Viertel schönen **Dinkel & Sommerwaizen** auf dem Halm verkauft heute **Dienstag** (Jakobifeiertag) Mittags 4 Uhr in der Grafenhalde

Jakob Kohler,
Malers Wittwe.

Jakob Steinestel, hat ein **Logis** bis Martini oder bälder zu vermiethen.

Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir die für uns so schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Carl Kübler,

Postbedensteter,

Sonntag Abend sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch** Nachm. 1 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir bitten dies statt mündlicher Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Schwimmende
Badeseife
in schönen großen Stücken à 30 ₰ empfiehlt

2² **Fr. Bühler,** Seifensieder.

6—8 Ctr. Stroh

hat zu verkaufen

Böhmerles Wittwe.

$^3/_4$ **Haber** verkauft

G. Maurer, Nagelschmied.

Ein freundliches Logis

mit 3 kleinen Zimmern und Zugehör hat an Martini oder auch bälder zu vermiethen.

Distel.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der

Mayer'schen Buchdruckerei.